

# GÄRTNERPLATZ OPEN AIR 2014

UMBAUART  
KONZERT



GÄRTNER  
PLATZ  
THEATER

LMU

LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



*Sehr verehrtes Publikum,*

mir ist es eine besondere Freude, Sie heute hier auf unserem Gärtnerplatz willkommen zu heißen und persönlich durch diesen Konzertabend zu führen.



„Es muss feste Bräuche geben“, sagt der Fuchs in Antoine de Saint-Exupérys Erzählung „Der kleine Prinz“, vorausgesetzt, dass diese Bräuche ohne Zwang und aus freiem Herzen geschehen, wie es bei diesem beinahe schon Tradition gewordenen Open-Air-Konzert der Fall ist.

Unter der musikalischen Leitung unseres Chefdirigenten Marco Comin sowie unseres Gastdirigenten Karsten Januschke von der Oper Frankfurt und unseres Kapellmeisters Jürgen Goriup präsentieren wir Ihnen in diesem Jahr einmal mehr ein sommerlich-frisches Konzertprogramm, welches sämtliche Genres des Musiktheaters umfasst und auch den einen oder anderen Ausblick auf unsere anstehenden Premieren geben wird.

Freuen Sie sich auf hochkarätige Solisten wie Alexandra Reinprecht – im Juli und September unsere „Zirkusprinzessin“ – Publikumsliebling Daniel Prohaska, Tilmann Unger, Elaine Ortiz Arandes, Ann-Katrin Naidu, Holger Ohlmann und Stefan Thomas sowie auf das großartige Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz.

Mein Dank gilt all jenen, die dieses Oper-Air-Konzert möglich gemacht haben, ganz besonders den Studentinnen und Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität für ihr außerordentliches Engagement und die inspirierende Zusammenarbeit.

Uns allen wünsche ich einen wunderbaren Konzertabend und für die Zukunft viele gemeinsame musiktheatrale Momente!

Herzlich

JOSEF E. KÖPPLINGER

STAATSINTENDANT DES STAATSTHEATERS AM GÄRTNERPLATZ



## Grüßwort

Auch heuer lädt das Staatstheater am Gärtnerplatz wieder zu einem beeindruckenden Konzertspektakel unter freiem Himmel ein. Staatsintendant Josef E. Köpplinger sowie die Solisten und das Orchester des Theaters unter der Leitung von Marco Comin, Karsten Januschke und Jürgen Goriup unternehmen mit uns eine musikalische Reise zu den schönsten Plätzen der Welt. Wir können die türkische Küste

und die Themse genauso erleben wie Sevilla und Venedig sowie die Metropolen St. Petersburg und Wien, ohne einen der stimmungsvollsten Orte der bayerischen Landeshauptstadt verlassen zu müssen. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für dieses wundervolle Konzertereignis auf dem Münchner Gärtnerplatz übernommen. Das Gärtnerplatz-Open-Air zeigt zwar eindrucksvoll, dass man auch im Freien ein großartiges Musikerlebnis genießen kann. Trotzdem war die Generalsanierung des Gärtnerplatztheaters dringend nötig. Der Freistaat nimmt hierfür gerne Geld in die Hand, sodass die Arbeiten derzeit in vollem Gange sind. Trotz der zahlreichen Herausforderungen, die damit einhergehen, versteht es Staatsintendant Josef E. Köpplinger mit seiner Mannschaft meisterhaft, an den verschiedenen Veranstaltungsorten ein herausragendes Programm zu präsentieren.

Erneut haben das Staatstheater am Gärtnerplatz und die Ludwig-Maximilians-Universität das Gärtnerplatz-Open-Air gemeinsam organisiert.

Über zwei Semester hinweg haben sich Studierende des Departments Kunstwissenschaften an der Planung und Gestaltung des Abends beteiligt. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Seiten: Die Studierenden erhalten neue Einblicke in die Arbeitsbereiche am Theater und haben die einmalige Möglichkeit, sich einzubringen und ihre Ideen in die Realität umzusetzen. Umgekehrt bereichert der frische Blickwinkel der jungen Menschen das Theater.

Die Früchte dieser wertvollen Kooperation können Sie beim Gärtnerplatz-Open-Air hören und sehen – bei freiem Eintritt. Ich lade Sie herzlich dazu ein und wünsche Ihnen ein grandioses Konzerterlebnis.

DR. LUDWIG SPAENLE

BAYERISCHER STAATSMINISTER  
FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST



## Liebes Publikum des Staatstheaters am Gärtnerplatz!

Bereits zum fünften Mal findet in diesem Jahr das traditionsreiche Open-Air-Konzert am Gärtnerplatz statt, das vor passender Kulisse unter dem Motto „UmbauArt“ präsentiert wird. Mit großer Freude habe ich die Schirmherrschaft für diese herausragende Veranstaltung übernommen, die eine große Bereicherung für das kulturelle Leben unserer Stadt darstellt. Denn hier wird den Bürgerinnen und Bürgern bei freiem Eintritt ein unvergesslicher Abend sowie ein Kunstgenuss ersten Ranges geboten.

Zudem feiert heuer – wie im kommenden Jahr auch das Gärtnerplatztheater – das Münchner Traditionshaus „Deutsche Eiche“ sein 150-jähriges Bestehen, wozu ich an dieser Stelle ebenfalls recht herzlich gratulieren möchte!

Ich danke dem Team des Gärtnerplatztheaters, allen Verantwortlichen auf und hinter der Bühne sowie den Organisatoren und Ausführenden dieses Festes für ihr Engagement und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern einen wundervollen Abend im Herzen unserer Stadt.

Herzliche Grüße  
Ihr

DIETER REITER

OBERBÜRGERMEISTER  
LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

## Grußwort

Der Gärtnerplatz blüht und erklingt am 6. Juli in seiner vollen Pracht. Gedankt sei dies dem Staatstheater am Gärtnerplatz, das bei seiner Gründung vor fast 150 Jahren als Aktien-Volkstheater konzipiert, immer den Schulter-schluss zur Bevölkerung dieser Stadt gepflegt hat.



Seit dem Jahr 2006 ist der Gärtnerplatz umgestaltet und der Freistaat, die Stadt München und das Theater selbst, haben mit dem erstmaligen Gärtnerplatz-Open-Air des Orchesters aus diesem Haus dem Ereignis einen würdigen Rahmen verliehen. Alle zwei Jahre wieder wurde seitdem das Gärtnerplatz-Open-Air veranstaltet – nur möglich dank zahlreicher Sponsoren. Erst dieses finanzielle Engagement hat den freien Eintritt für die Bevölkerung und die aufwändige technische Ausstattung überhaupt erst möglich gemacht. Obwohl aber Geld eine entscheidende Rolle spielt, möchte ich auf den ehemaligen, viel zu jung verstorbenen Chefdirigenten des Theaters David Stahl eingehen. Er hat mit uns – dem Bezirkssausschuss zusammen mit Albert Ginhör und Norbert Zimmer – die Ideen entwickelt, die Motivationen angetrieben und bei den Verantwortlichen Überzeugungsarbeit geleistet.

Es war der entscheidende Startschuss zu einem Ereignis, das unseren Bürgern ans Herz gewachsen ist. Für dies alles: herzlichen Dank, David!

Genauso gilt mein Dank im Namen des Stadtviertels dem neuen Team rund um Josef E. Köpplinger und den teils neuen, aber auch treu gebliebenen Sponsoren. Es entsteht nun bei dieser 5. Veranstaltung dieser Art die Hoffnung, dass das Gärtnerplatz-Open-Air weiterhin als ein fester Bestandteil im Münchner Kulturleben zu finden sein wird. Der dazu nötige ständige Wille zur Innovation zeigt sich auch deutlich in der Zusammenarbeit mit dem Pestalozzi-Gymnasium und in der Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität. Dessen kunstwissenschaftliche Studenten wirken organisatorisch an der Veranstaltung und speziell auch an dieser Broschüre mit.

Die nun stattfindende Renovierung des Theaters dauert bis ins Jahr 2016. Aber gerade in der aktuellen Umbauzeit bringt das Orchester – und damit das Theater – seine Verbundenheit zum Stadtviertel mit der Veranstaltung am Platz des selben Namens mit diesem Paukenschlag zum Ausdruck.

Viel Erfolg!

ALEXANDER MIKLOSY

VORSITZENDER BEZIRKSAUSSCHUSS 2  
LUDWIGSVORSTADT – ISARVORSTADT

# GÄRTNERPLATZ OPENAIR 2014

KONZERT <sup>EINTRITT</sup> FREI  
SONNTAG  
6. JULI 2014  
19.30 UHR

U M B A U A R T

# PROGRAMM

## WOLFGANG AMADEUS MOZART

Ouvertüre zu dem Singspiel  
*Die Entführung aus dem Serail*

## MODEST MUSSORGSKY

*Eine Nacht auf dem kahlen Berge*

## EMMERICH KÁLMÁN

Lied des Mister X „Zwei Märchenaugen“  
aus der Operette *Die Zirkusprinzessin*  
Daniel Prohaska, Karsten Januschke (Dirigent)

Lied der Fürstin Fedora „Pour l'amour“  
aus *Die Zirkusprinzessin*  
Alexandra Reinprecht, Karsten Januschke (Dirigent)

## OTTO NICOLAI

Ouvertüre zu der Oper  
*Die lustigen Weiber von Windsor*

## ALBERT LORTZING

Quintett „Wie ein Schlag aus heitern Höhen“  
aus der Oper *Der Wildschütz*  
Ann-Katrin Naidu, Elaine Ortiz Arandes  
Holger Ohlmann, Stefan Thomas, Tilmann Unger

PAUSE

## GIOACHINO ROSSINI

Ouvertüre zu der Oper *Il barbiere di Siviglia*

## JOHANN STRAUSS

Duett „Ja, also schreib und tu nicht schmieren“  
aus der Operette *Wiener Blut*  
Tilmann Unger, Daniel Prohaska, Jürgen Goriup (Dirigent)

Ouvertüre zur Operette *Eine Nacht in Venedig*

## NACIO HERB BROWN

„I'm Singin' In The Rain“ aus dem Musical  
*Singin' in the Rain*  
Daniel Prohaska, Jürgen Goriup (Dirigent)

## GAETANO DONIZETTI

Ouvertüre zu der Oper *Don Pasquale*

Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz

Marco Comin *Musikalische Leitung*

Josef E. Köpplinger *Moderation*

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

OUVERTÜRE ZUM SINGSPIEL

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

**W**ie ein Land in Worte fassen, wenn man es noch nicht mit eigenen Augen gesehen hat? Wie fühlt sich das orientalische Leben an, wie riecht die Luft in einem Palast am östlichen Mittelmeer – und vor allem: Wie klingt dies alles?

Zum Entstehungszeitpunkt des Singspiels im Jahre 1782 sind dies Fragen und Gedanken, die nicht nur Mozart beschäftigen.

Die Ouvertüre zur *Entführung aus dem Serail* zeichnet ein Bild, wie man sich das Leben eines türkischen Bassas im 18. Jahrhundert vorstellte. Eine Mischung aus uns Bekanntem und Neuem, Ungewöhnlichem. Neben den typischen Instrumenten eines Orchesters der Wiener Klassik prägen große Trommel – nicht von ungefähr auch „türkische Trommel“ genannt – Triangel, Becken und Piccoloflöte den Klang des musikalischen Auftakts. Parallel geführte Melodielinien, häufige Umspielungen einzelner Noten und auffällig schnelle Modulation führen zu einem neuen, fremden Klangbild, das als türkisch-orientalisch empfunden wurde. Immer wieder im Laufe seines Stückes setzt Mozart diese Elemente ein, um die Atmosphäre des fremden Landes einzufangen und mit seiner Musik „sichtbar“ zu machen.



Hauptfigur des Singspiels ist Konstanze, die durch einen Schiffbruch in den Harem des Bassa Selim gerät. Immer wieder bemüht sich dieser um Konstanzes Gunst, doch sie verwehrt sich ihm – gehört ihr Herz doch längst einem Anderen, Belmonte. Dieser eilt zu ihrer Rettung, und fast glückt ihm die Entführung seiner Geliebten auch, doch im letzten Moment werden die Flüchtenden entdeckt. Die Katastrophe scheint unabwendbar, doch in seiner Großmut verschont der Bassa Konstanze und Belmonte und schenkt ihnen die Freiheit.

JULIA SCHINKE

VOM 30. MAI BIS 7. JUNI 2015 IST  
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL  
IN DER INSZENIERUNG VON  
NESTROY-PREISTRÄGERIN  
STEPHANIE MOHR WIEDER AUF DER  
BÜHNE ZU ERLEBEN, DIESMAL IM  
PRINZREGENTENTHEATER!



MODEST MUSSORGSKY (1839–1881)

## EINE NACHT AUF DEM KAHLLEN BERGE

**M**odest Mussorgsky mag einer der eigenständigsten russischen Komponisten des 19. Jahrhunderts gewesen sein und ist gleichzeitig einer der umstrittensten. Auch heute wird noch diskutiert, wie Mussorgskys Musik richtig zu deuten sei – ihr Charakter wird nicht selten als merkwürdig oder unfertig beschrieben, auch weil viele Werke Mussorgskys unvollendet geblieben und/oder von anderen Künstlern nachbearbeitet worden sind. Ist seine Tonsprache der Versuch die schöpferische Misslichkeit der Spätromantik zu überwinden, etwas ganz auf sich allein gestelltes Neues, das eben deswegen nicht verstanden wurde? Oder ist sie doch das Produkt einer depressiven und alkoholkranken, ja fast tragischen Musikerfigur, die versucht in der schöpferischen Arbeit Halt und Lebenssinn zu finden? Eines ist sicher: Auch wem es schwer fällt, sich auf die Musik vollkommen einzulassen, der wird doch von Mussorgskys ungezügelter Leidenschaft nicht unberührt bleiben.

Auch die Stimmung der sinfonischen Dichtung *Eine Nacht auf dem kahlen Berge*, die von der Johannisnacht handelt, ist, in den Worten des Komponisten, „heißblütig und ausschweifend“ und seine Vorliebe für das Dunkle, für die abgründige Tiefe, wird, nicht nur angesichts des Sujets, sehr deutlich. Mussorgsky stellte das Stück im Jahre 1867 fertig, es wurde aber aufgrund eines Streits mit den anderen Mitgliedern des „Mächtigen Häufleins“, die eine nationalrussische Musik aus dem Geist des Volkes, also eine auf Volksliedern basierende Musik, schaffen wollten, nicht aufgeführt. Erst als *Eine Nacht auf dem kahlen Berge* nach Mussorgskys Tod von seinem Kollegen Nikolai Rimsky-Korsakow in die heutige Fassung gebracht wurde, kam es zum Erfolg.

Zum Schluss möchten wir gerne noch einer Bitte des Komponisten nachkommen: „Wenn meine Komposition aufgeführt wird, hätte ich gerne den Inhalt auf dem Programm, um ihn dem Hörer klar zu machen.“

1. Streit mit den Hexen
2. Ihr Geschwätz und ihre Streitereien
3. Aufzug des Satans
4. Schwarze Messe und Hexensabbat (mit Rückzug der bösen Geister und Andeutung des wiederhergestellten Friedens).

ANNA-CÉLINE SOMMERFELD

EMMERICH KÁLMÁN (1882–1953)

## LIED DES MISTER X ZWEI MÄRCHENAUGEN

## UND LIED DER FÜRSTIN FEODORA

## POUR L'AMOUR AUS DER OPERETTE

## DIE ZIRKUSPRINZESSIN

**D**ie *Zirkusprinzessin* war für Emmerich Kálmán nach *Die Csárdásfürstin* und *Gräfin Mariza* sein dritter Welterfolg und wurde bei der Uraufführung am 26. März 1926 im Wiener Theater an der Wien umjubelt. Es folgten erstaunliche 344 Aufführungen. Auch in München wird es demnächst wieder eine Neuinszenierung von *Die Zirkusprinzessin* geben, und welcher Schauplatz eignet sich dafür besser als der Circus Krone?!

Die Melodie der „Zwei Märchenaugen“ ist durchdrungen von der Melancholie des Mister X über sein auferlegtes Schicksal als Artist und seiner Nostalgie nach der unerfüllten Jugendliebe zur Fürstin Fedora. Hinter dem mysteriösen Mister X verbirgt sich Fedja Palinski, ein stolzer Aristokrat, der sich als junger Husarenoffizier in die Gattin seines verstorbenen Onkels, die Fürstin Fedora, verliebt hatte und daraufhin von ihm enterbt wurde.

Seither lebt er ein Leben beim Zirkus und gibt seinen wahren Namen nicht preis. Das tragische Schicksal dieses Komödianten mit dem täglich erzwungenen Lächeln im Rampenlicht, begann mit den strahlenden Märchenaugen der Fürstin Fedora. In seinen Erinnerungen schwelgend singt er von ihr, dem holden Trugbild seiner Lust und Qual, ein süßes Märchen, das einmal war. Die Melodie von „Zwei Märchenaugen“ ist damit der Aufhänger der Handlung und wird uns durch die gesamte Operette begleiten. Gleichzeitig gehört die Arie zu den Paradestücken legendärer Tenöre wie z. B. Rudolf Schock oder Fritz Wunderlich.

OTTO NICOLAI (1810–1849)

OUVERTÜRE ZUR OPER

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR

Die junge Witwe Fürstin Fedora wird von der Männerwelt auf Händen getragen und ist seit dem Tode ihres Mannes von Heiratsanwärtern umschwärmt. Ihr Interesse gilt aber jenem mysteriösen Mister X, der allabendlich seine Reitkünste im Zirkus zum Besten gibt. Bei einem Vorstellungsbuch wird sie von Husaren umworben, worauf sie deren blinden Liebesrausch mit ihrer Aufttrittsarie „Pour l'amour“ belächelt. Sie beleuchtet dabei die Liebe von all ihren Seiten: Alle Welt kreist um die Liebe, die uns mit Freude und Wonne beschenkt, uns aber auch Leid und tiefe Wunden beschert. Ist der Schmerz denn die Liebe wert, oder lebt es sich ohne die Liebe leichter? Doch hinter diesen distanzierten Überlegungen dringt die Sehnsucht der Fürstin nach der wahren Liebe durch, gepaart mit der Neugier auf den mysteriösen Mister X.

Der Facetten-Reichtum der Liebe spiegelt sich auch in der Musik wider, die mal in verträumt dahin schwebenden, mal in schwungvollen Passagen komponiert ist. Zunächst belächelt sie die Liebe und beschreibt sie als schmerzliche Wonne und Qual. Später macht sie im schwungvollen Mittelteil den Teufel für den Liebeskummer verantwortlich und fragt, wieso er das Küssen bloß erfunden habe. Schließlich überlegt sie zweifelnd, ob denn die Liebe wirklich gar so schön sei, wenn uns Gott Amor doch zugleich immer so bang mache. Die Liebe? Muss denn so was sein?

ADAM SANCHEZ

DIE ZIRKUSPRINZESSIN

IM CIRCUS KRONE VOM 19. BIS 30. JULI  
UND VOM 17. BIS 23. SEPTEMBER 2014

IN EINER SPEKTAKULÄREN NEUINSZENIE-  
RUNG VON STAATSINTENDANT

JOSEF E. KÖPPLINGER MIT  
ALEXANDRA REINPRECHT UND DANIEL  
PROHASKA IN DEN HAUPTROLLEN!



JULIA SCHINKE

**K**aum eine Opern-Ouvertüre eignet sich besser zur Begleitung einer herrlichen Sommernacht als die zu Otto Nicolais *Die lustigen Weiber von Windsor*. Der Stoff der Oper geht auf Shakespeare zurück und war auch Vorlage für den später entstandenen *Falstaff* von Giuseppe Verdi.

Mittelpunkt von Nicolais komisch-fantastischer Oper ist der korpolente Ritter Falstaff, der gleich zwei verheiratete Frauen umwirbt, um an ihr Geld zu gelangen. Als diese jedoch seinen Betrug bemerken, erarbeiten sie gemeinsam einen Racheplan. Auf humorvollste Weise führen die beiden Frauen den Ritter und auch ihre eifersüchtigen Ehemänner vor. In einem verwunschenen Elfenwald, zwischen Kobolden und Feen, lösen sie im Mondschein den Schwindel auf in der Hoffnung, dass Falstaff seine Lektion nun gelernt hat.

Genau diese letzte Szene nimmt die Ouvertüre vorweg. Die zarte Geigenstimme über der ruhig sanften Kontrabassmelodie lässt Bilder eines vom Mond beschienenen Waldstücks entstehen. Diese Stimmung ändert sich mit dem folgenden Thema. Der Wald erwacht zum Leben und die Kobolde, Feen und Elfen flattern und tollen ausgelassen durch die Nacht. Das fantastische Element der Oper ist in jedem Ton zu spüren. Doch auch das Übermütige, Heitere der Komödie, die Freude und Lust der „lustigen Weiber von Windsor“ an ihrem Treiben tauchen immer wieder in den schnellen Tonfolgen auf. Mit der folgenden Wendung nach Moll verdüstert sich die Stimmung für kurze Zeit. Hier sehen wir das Innere des Ritters Falstaff, der zum Narren gehalten wurde und erkennen muss, dass sein Plan gescheitert ist. Doch schnell ist seine Täuschung vergessen. Vollgriffig setzt das letzte Thema ein und spielt zu einem mitreißenden, fulminanten Schluss auf. Gespannt auf das Kommende und in bester Laune entlässt die Ouvertüre den Zuschauer.

ALBERT LORTZING (1801–1851)

QUINTETT

WIE EIN SCHLAG AUS HEITERN HÖHEN

AUS DER OPER DER WILDSCHÜTZ

**S**pät am Abend. Draußen tobt ein Unwetter und drinnen versuchen drei Männer und eine Frau ihre wahren Absichten reichlich verkrampft mit einem Billardspiel zu kaschieren. Während der eine bemüht ist, sich mit Kirchenliedern in den Schlaf zu singen, sind die anderen beiden damit beschäftigt, um die Gunst der Dame zu spielen: Mal wird sie stürmisch bedrängt, mal schmelzend angeschmachtet. Als dann plötzlich das Licht erlischt, fallen endgültig alle Hemmungen und die angestaute Anspannung löst sich in einer wilden Jagd der beiden Lüstlinge nach der Frau. Wenn nicht in diesem Moment die Herrin des Hauses, durch das „unruhvolle Treiben“ erwacht, eingeschritten wäre, indem sie die ruhebedürftige Frau kurzerhand mit auf ihr Zimmer nimmt – wer weiß, wie die ganze Sache noch geendet hätte. In diesem Sinne: „Gute Nacht!“

Das Billardquintett, deren Finalsatz heute zugleich das Finale unserer ersten Konzerthälfte einleitet, ist der 1842 uraufgeführten komischen Oper *Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur* entnommen, welche unbestritten zu den besten Kompositionen von Albert Lortzing zählt. Als theaterpraktisch sehr erfahrener Komponist verfasste Lortzing das Libretto selbst, orientierte sich dabei aber – wie so oft – an Theaterstücken, die bereits erfolgreich waren und bearbeitete sie dann nach seinen eigenen Vorstellungen und Intentionen.

Aus heutiger Sicht unverkennbar, wenn auch gut hinter der Komik der Missverständnisse, die sich schließlich alle aufklären, und der heiteren Musik versteckt, ist Lortzings Präferenz für die Freiheitsbewegung. Weil er sich wie viele kreative Köpfe aufgrund der strengen Zensur nicht offen zu dieser bekennen konnte, verbarg er seine Kritik an den moralischen Vorstellungen des Biedermeiers und an der repressiven Gesellschaftsattitüde der Aristokratie hinter der Satire auf den adligen, wie auch bürgerlichen Dünkel.

ANNA-CÉLINE SOMMERFELD

GIOACHINO ROSSINI (1792–1868)

OUVERTÜRE ZUR OPER

IL BARBIERE DI SIVIGLIA

**M**it *Il barbiere di Siviglia* ist dem italienischen Komponisten Gioachino Rossini ein Meisterwerk der komischen Oper gelungen: prall gefüllt mit Witz, spritzigen Arien und einer Handlung voller Verwechslungen, die einer Opera buffa alle Ehre macht. Die Leichtigkeit von Rossinis Opern schätzte auch der deutsche Dichter Heinrich Heine: „Ich aber erfreue mich deiner goldenen Töne, deiner melodischen Lieder, deiner funkelnden Schmetterlingsträume, die mich so lieblich umgaukeln und mir das Herz küssen, wie mit Lippen der Grazien!“

Graf Almaviva liebt Rosina. Um sie möglichst oft sehen zu können, schlüpft er in verschiedene Rollen, gibt sich als Musiklehrer oder auch als betrunkenen Soldat aus. Allerdings wäre es keine Opera buffa, wenn keiner in die Beziehung der beiden dazwischenfunken würde! Diesen Part übernimmt Doktor Bartolo, der nicht nur pflichtbewusst über Rosina wacht, sondern auch gierig auf ihr Erbe schießt. Doch am Ende, wie sollte es anders sein, finden die Guten zueinander. Happy End in Sevilla!

Man mag also meinen, dass die Ouvertüre von komischen Elementen in der Musik nur so sprühen würde und die Turbulenzen im Hause Bartolo musikalisch zur Schau stellte. Doch der mit „Andante maestoso“ überschriebene Beginn scheint auf den ersten Blick so gar nicht mit der heiteren Thematik einherzugehen. Woran kann das liegen? Rossini sagte selbst über den Entstehungsprozess seiner Ouvertüren: „Ich schrieb die Ouvertüren am Tag der Erstaufführung auf dem Dachboden der Scala, wo ich vom Direktor gefangen gesetzt war. Beim *Barbier* hingegen machte ich's besser: Ich schrieb keine Ouvertüre, sondern nahm eine, die ich für eine Opera semiseria namens *Elisabetta* geschrieben hatte. Das Publikum war hochzufrieden.“

LAURA IMSIROVIC

Demzufolge ist nicht zuletzt der kurze Entstehungszeitraum der Oper von nur 26 Tagen auch für diese zunächst vielleicht ungewöhnlich scheinende Ouvertüre verantwortlich. Allerdings: Rossinis musikalischem Stil entspricht sie allemal! Auch in seinen Buffo-Opern ist die dramaturgische Fallhöhe zwischen tiefster Tragik und buffonesker Clownerie ein zentrales Merkmal, das sich häufig bereits in den Ouvertüren im Kleinen finden lässt.

JOHANN STRAUSS (1825–1899)

DUETT JA, ALSO SCHREIB UND

TU NICHT SCHMIEREN

AUS DER OPERETTE

WIENER BLUT

**E**s ist schon so eine Sache mit dem Wiener Blut: Man hat es oder eben nicht. Diese bittere Erfahrung muss jedenfalls Graf Balduin von Zedlau machen. Die Handlung des Duetts „Ja, also schreib und tu nicht schmieren“ ereignet sich in der gräflichen Villa. Dort geht beim Grafen die Tänzerin Franziska Cagliari ein und aus, obwohl Balduin eigentlich verheiratet ist und von seiner Frau Gabriele vorerst verlassen wurde, weil ihm angeblich das „Wiener Blut“ fehlen würde. Nun ist er endlich über die Trennung hinweggekommen und zu einem warmherzigen, witzigen Mann geworden, der sich soeben erst in eine dritte Frau verliebt hat: in eine Probiermamsell. Um diese wiedersehen zu können, schreibt er ihr – mit Hilfe seines Kammerdieners Josef – eine Einladung zum Volksfest in Hietzing. Was Josef nicht ahnt: Bei der neuen Flamme des Grafen handelt es sich um seine eigene Braut Pepi!

Johann Strauß' Operette *Wiener Blut* wurde 1899 am Carltheater in Wien uraufgeführt. Sie zählt zu seinen erfolgreichsten Bühnenwerken. Das Libretto stammt von Victor Léon und Leo Stein. Durch ihre musante, unterhaltsame Handlung mit zahlreichen Intrigen und Verwechslungen sowie die mitreißende Musik zieht die Operette die Zuschauer in ihren Bann. Das zentrale Thema ist die Liebe – ein Thema, das bekanntlich nie an Aktualität verlieren wird und das traditionell zu jeder Operette gehört!

JESSICA EBERHARD



VOM 26. NOVEMBER  
BIS 18. DEZEMBER 2014  
IST **WIENER BLUT** SCHWUNGVOLL  
NEU IN SZENE GESETZT IM  
WUNDERSCHÖNEN CUVILLIÉSTHEATER  
ZU ERLEBEN – MIT TILMANN UNGER  
UND DANIEL PROHASKA  
IN DEN HAUPTROLLEN!

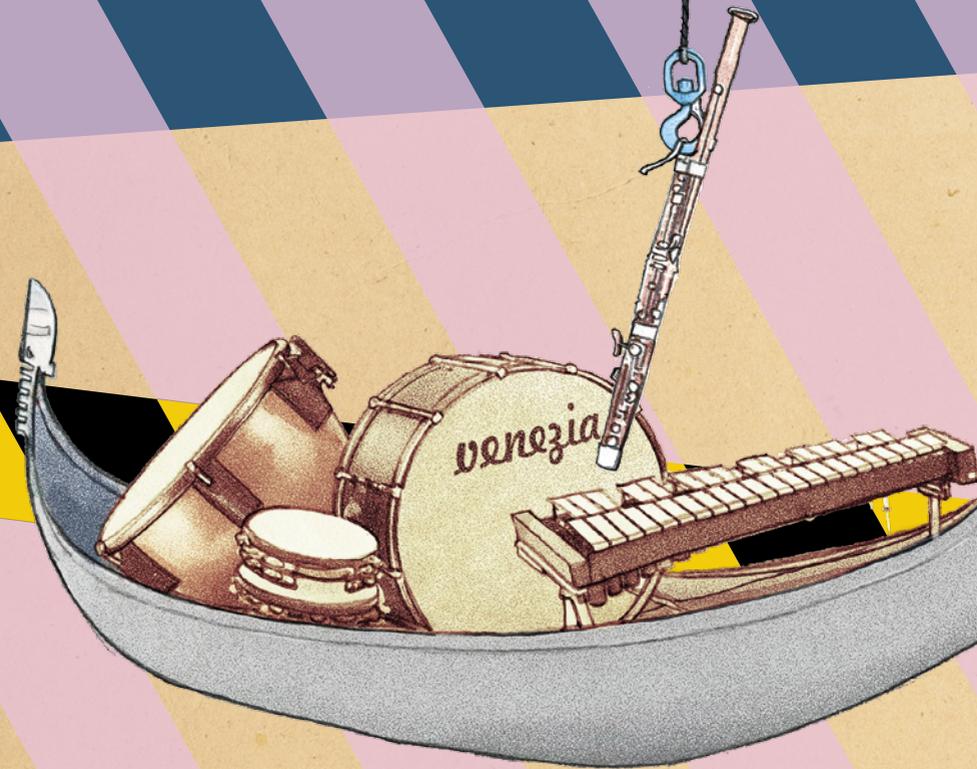
JOHANN STRAUSS (1825–1899)

OUVERTÜRE ZUR OPERETTE

EINE NACHT IN Venedig

Wie jede Operette beginnt auch *Eine Nacht in Venedig* mit einer Ouvertüre. Bemerkenswert ist zunächst die Besetzung: Strauß lässt einen riesigen Klangkörper entstehen, in dem die Schlaginstrumente eine besondere Rolle spielen. Pauke, Glockenspiel und Tamburin sind ebenso dabei wie die kleine und die große Trommel. Gleich in den ersten Takten wird das markante Hauptmotiv, bestehend aus einem punktierten Achtelrhythmus und zwei aufeinanderfolgenden Vierteln, vorgestellt, das in der Ouvertüre mehrmals im Fagott, den Blechbläsern und den Streichern erscheint. Als Gegensatz dazu folgt als Einwurf ein belebtes, gebundenes Motiv in den Holzbläsern. Die Instrumentengruppen treten abwechselnd hervor, teilweise ergänzen sie sich auch oder übernehmen die Themen voneinander, wie das beispielsweise oft zwischen der ersten Violine und der ersten Flöte der Fall ist. Charakteristisch für Strauß' Musik ist die Walzerrhythmik, die hier ebenfalls durch die vielen Viertel- und Achtelpunktierungen sowie Synkopenbildungen hervorgehoben wird. Gegen Ende der Ouvertüre sind dann alle Instrumente zugleich im Einsatz, womit Strauß eine wirkungsvolle Schlusssteigerung gelingt: Alle Hauptmotive kommen in einzelnen Stimmen nochmals zum Erklingen. Der Hörer wird eindrucksvoll in die sorgenlose, beschwingte Welt des Tanzens eingeführt.

Die komische Operette *Eine Nacht in Venedig* ist das erste Werk von Johann Strauß, das nicht in seiner Heimatstadt Wien zur Uraufführung kam. Dies hatte allein private Gründe: Seine Frau Lily soll ein Verhältnis mit dem Intendanten des Theaters an der Wien, Franz Steiner, gehabt haben, so dass Strauß sogar in Erwägung zog, nach Paris auszuwandern. Schließlich erhielt er aber vom Direktor des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin das Angebot, das Theater nach dem Umbau zu eröffnen. Strauß willigte ein und schrieb für die Eröffnung am 3. Oktober 1883 die Operette *Eine Nacht in Venedig*.



Der Erfolg der Uraufführung entsprach aber nicht den Erwartungen des Komponisten; die Ouvertüre ging durch das unruhige, zu spät kommende Publikum schlichtweg im Chaos verloren. Frustriert entschloss er sich daraufhin, sein Werk eine Woche später doch noch in Wien aufzuführen. Das Wiener Publikum belohnte ihn mit großem Beifall und das Werk stellte fortan einen Höhepunkt seines kompositorischen Schaffens und den Ausgangspunkt vieler weiterer Erfolge dar.

Das Libretto stammt von Camillo Walzel und Richard Genée. Alle Merkmale einer typischen Operette sind in die Handlung miteingebunden: Verkleidung, Verwechslung, Spaß miteinander und ein Einblick in die Gefühlswelt der Protagonisten wechseln sich ab. Strauß' Liebe zu Italien ist nicht zu überhören: Durch den Charme der Lagunenstadt inspiriert, verlegte er die Handlung in die wunderschöne, malerische Stadt Venedig. Dargestellt ist der venezianische Karneval in der Nacht von Rosenmontag auf Faschingsdienstag – immer wieder ein zentrales Thema dieser Stadt. *Eine Nacht in Venedig* gehört mit ihrer fröhlichen, romantischen Geschichte und ihrer hinreißenden, verführerischen Musik zu einer der stimmungsvollsten und bekanntesten Wiener Operetten, die jeder einmal gehört haben sollte.

JESSICA EBERHARD

NACIO HERB BROWN (1896-1964)

I'M SINGIN' IN THE RAIN

AUS DEM MUSICAL

SINGIN' IN THE RAIN



**N**acio Herb Brown war ein US-amerikanischer Songwriter, der durch seine Komposition von Musicals und Filmmusiken berühmt wurde. Nachdem er zunächst als Verkäufer gearbeitet und das Komponieren hinten angestellt hatte, gelang ihm mit seinen Songs „Corol Sea“ und „When Buddha Smiles“ der Durchbruch. 1928 bekam er daraufhin eine Anstellung als Komponist bei Metro-Goldwyn-Mayer, einer der einflussreichsten amerikanischen Filmproduktionsgesellschaften. Das bekannte Filmmusical *Singin' in the Rain* entstand 1952 und wurde in Technicolor, einem damals neuartigen Farbfilm-Verfahren, gedreht. Die Regie lag in den Händen von Stanley Donen und Gene Kelly. In Deutschland wurde es ein Jahr später unter dem Namen *Du sollst mein Glücksstern sein* veröffentlicht.

LIVE AUF DER BÜHNE GIBT ES  
**SINGIN' IN THE RAIN** VOM  
23. APRIL BIS 25. MAI 2015  
IM PRINZREGENTENTHEATER, ZUM  
ALLERERSTEN MAL IN MÜNCHEN UND  
MITREISSEND IN SZENE GESETZT  
VON JOSEF E. KÖPPLINGER!

Im Zentrum der Handlung steht die Liebesgeschichte zwischen dem Hauptdarsteller Don Lockwood, der ein beliebter Stummfilmstar ist, und seiner Filmpartnerin Lina Lamont. Sie hat sich in Don verliebt. Dieser lernt jedoch auf einem Firmenfest die hübsche junge Schauspielerin Kathy Selden kennen und gesteht ihr nach einigen Missverständnissen seine Liebe. Lina muss bald erkennen, dass ihre Liebe zu Don nicht erwidert wird.

Die Geschichte ist sehr abwechslungsreich gestaltet und voller Überraschungen. Mit zahlreichen temperamentvollen Musik- und Tanzszenen wird der Zuschauer durch die Gefühlslagen und das Leben von Don und den anderen Darstellern geführt. Die Verfilmung gilt als ein Höhepunkt der Gattung Filmmusical und thematisiert alle Dinge, die zu einem typischen Filmmusical dazugehören: Liebe, Neid, Eifersucht, Ironie und Übermut. 1983 kam *Singin' in the Rain* im Londoner West End erstmalig auf die Bühne und erobert seitdem weltweit auch die Herzen der Theaterbesucher.

Das bekannteste Lied des Musicals, aus dem sich auch der Stücktitel ableitet, ist „I'm Singing In The Rain“. Das siebentaktige Vorspiel des Orchesters ist gekennzeichnet durch viel Chromatik und dissonante Akkordik. Charakteristisch zu Beginn sind der Oktavsprung aufwärts in der Singstimme sowie die punktierte Achtelrhythmik. Dadurch wird dem Zuhörer ein Einblick in die Gefühlswelt von Don gewährt, der seine Geliebte gerade nach Hause gebracht hat und sehr glücklich und beschwingt bei strömendem Regen durch die Straßen läuft. Das Stück hat den Aufbau eines Strophenlieds, wobei die Strophen durch kleine rhythmische Veränderungen variieren. Das Orchester greift die Melodie der Singstimme im Nachspiel wieder auf. Insgesamt hat dieser Song einen eingängigen Charakter und unterliegt einer einfachen musikalischen Grundstruktur.

JESSICA EBERHARD

GAETANO DONIZETTI (1797-1848)

OUVERTÜRE ZUR OPER

DON PASQUALE

**M**it der Ouvertüre von Gaetano Donizettis *Don Pasquale* steht ein weiterer Klassiker der Opernliteratur auf dem Programm. Im Jahre 1843 kam das Werk zur Uraufführung, womit Donizetti den Höhepunkt seines musikalischen Schaffens erreichte. Angelehnt an die Figuren der Commedia dell'arte kreierte Donizetti und sein Librettist Giovanni Domenico Ruffini ein Werk voller Komik, dessen Thematik an klassische Komödienmotive angelehnt ist: Zentrum des Geschehens ist der gut situierte Don Pasquale, dessen Wunsch, im höheren Alter noch zu heiraten, mit Hilfe seines Freundes Doktor Malatesta vermeintlich in Erfüllung gehen soll. Doch dieser hat sich zum Ziel gesetzt, den alten Hagestolz von dessen zweitem Frühling zu kurieren und stattdessen dessen Neffen sein Liebesglück zu erfüllen: Und so entpuppt sich Don Pasquales Flamme Sofronia plangemäß schnell als Furie und lässt am Ende einen gefoppten, aber auch erleichterten Don Pasquale zurück, der schließlich in die Hochzeit seines Neffen (mit Sofronia, die in Wirklichkeit Norina heißt) einwilligt.

Anders als Rossini bei seinem *Il barbiere di Siviglia* schöpfte Donizetti für die Ouvertüre zu *Don Pasquale* aus dem musikalischen Material seiner Oper: Das Solo-Cello offenbart die romantische Ader Ernestos, worauf Norinas jugendlich-lebhaftes Gemüt in spielerischen Streicherklängen folgt. Die auf diese Weise exponierte musikalische Synthese des Liebespaares wird dem Titelhelden freilich erst zum Schluss klar. Doch was ist mit Don Pasquale? Für ihn hat das Orchester zu Beginn nur ein Lachen übrig, ganz nach der Moral der Opera buffa: „Wer im hohen Alter noch heiraten will, ist ein Dummkopf!“ Es lebe die Liebe!

LAURA IMSIROVIC

MIT DON PASQUALE GASTIERT DAS  
STAATSTHEATER AM GÄRTNERPLATZ  
IN DER SPIELZEIT 2014/2015  
IN DER VIELGERÜHMTE  
INSZENIERUNG VON OPERNLEGENDE  
BRIGITTE FASSBAENDER U. A.  
IN VILLACH, ROSENHEIM, HEILBRONN,  
FÜRTH UND ASCHAFFENBURG!



## CHEFDIRIGENT Marco Comin

studierte in seiner Heimatstadt Venedig Klavier und Komposition und absolvierte ein Dirigierstudium in Berlin. Nach Stationen als Zweiter Kapellmeister am Nationaltheater Weimar sowie als Erster Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Staatstheater Kassel ist er seit 2012 Chefdirigent des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Hier dirigierte er u. a. *Don Pasquale*, *Johanna auf dem Scheiterhaufen*, *Dornröschen*, *Onkel Präsident*, *Semele*, *Jolanta*, *Die Entführung aus dem Serail* und *Aida*.



## Jürgen Goriup

Jürgen Goriup absolvierte ein Dirigierstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Engagements führten ihn als Dirigent und als Assistent u. a. an die Opéra National du Rhin, die Opera National de Bordeaux und ans Schlosstheater Schönbrunn. Er dirigierte Orchester wie die Moskauer Philharmoniker und das Orchestre de l'Opéra Toulon. Seit 2012 ist er als Studienleiter und Kapellmeister am Gärtnerplatztheater engagiert und leitete hier u. a. *Anything Goes*, *Der Flaschengeist* und *Arsen – Ein Rokothriller*.



## Karsten Januschke

Karsten Januschke ist Kapellmeister an der Oper Frankfurt, wo er bereits Werke wie Telemanns *Pimpinone*, Verdis *La traviata*, Chabriers *L'Étoile*, Strawinskys *Marva*, Tschaikowskys *Der Nussknacker*, Sallinens' *Kullervo* und Navoks' *Die kleine Meerjungfrau* sowie *Don Giovanni*, *Così fan tutte*, *Die Zauberflöte* und die Neuproduktion von Reimanns *Die Gespenstersonate* dirigierte. 2014 gab Karsten Januschke sein Debüt bei den Bochumer Symphonikern sowie bei der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern. Am Gärtnerplatztheater debütierte er im Juli 2014 am Pult von *Die Zirkusprinzessin*.



## Ann-Katrin Naidu

erhielt ihre Ausbildung in Stuttgart und Tübingen. Sie debütierte an der Stuttgarter Staatsoper, sang u. a. die Clairon (*Capriccio*) an der Dresdener Semperoper und wurde von Zubin Mehta für Wagner- und Verdirollen an die Bayerische Staatsoper engagiert. Seit 1996 ist sie Ensemblemitglied des Gärtnerplatztheaters, wo sie die großen Mezzopartien wie Carmen, Charlotte, Mignon und Johanna von Orléans interpretierte. Als Konzertsängerin gastierte sie u. a. in Japan, Israel und den USA.



## Holger Ohlmann

erhielt seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater München. Nach seinem Abschluss wurde er ins Ensemble des Gärtnerplatztheaters engagiert, wo er seitdem zahlreiche Partien gestaltete, u. a. Figaro (*Die Hochzeit des Figaro*), Sarastro (*Die Zauberflöte*) und Leporello (*Don Giovanni*). Zuletzt war er hier u. a. als Plumkett (*Martha*), Major von Schweinitz (*Der Bettelstudent*), Komponist (*Onkel Präsident*), Cadmus (*Semele*) und Mokulā (*Der Flaschengeist*) und König von Ägypten (*Aida*) zu erleben.



## Elaine Ortiz Arandes

wurde in Puerto Rico geboren, wo sie am Conservatorio de Música Gesang studierte. Nach den Städtischen Bühnen Krefeld/Mönchengladbach ist sie seit 1988 am Gärtnerplatztheater engagiert und war hier u. a. als Violetta Valéry (*La traviata*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Cho-Cho-San (*Madame Butterfly*), Füchselein Schlaukopf (*Das schlaue Füchselein*), Iris (*Semele*), Thermouthis (*Aida*) sowie in *Johanna auf dem Scheiterhaufen* zu erleben. 2014 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt.



## Daniel Prohaska

studierte Gesang, Schauspiel und Tanz am Konservatorium der Stadt Wien. Sein Repertoire umfasst Hauptrollen in Schauspiel (u. a. *Romeo und Julia*, *Der Reigen*), Operette (*Im weißen Rössl*, *Gräfin Mariza*), Musical (*Les Misérables*, *West Side Story*, *Anything Goes*) und Oper (*Die Entführung aus dem Serail*, *Der fliegende Holländer*) an Häusern wie der Nationaloper Straßburg, der Volksoper Wien, der Oper Graz, dem Stadttheater Klagenfurt und dem Staatstheater am Gärtnerplatz. Im Circus Krone ist er ab Juli 2014 als Mister X in *Die Zirkusprinzessin* zu erleben.



# Alexandra Reinprecht

studierte Gesang in ihrer Heimatstadt Wien sowie in Triest, daraufhin war sie in St. Gallen, Graz, Stuttgart, an der Volksoper Wien und bis 2013 an der Wiener Staatsoper engagiert. Dabei sang sie Rollen wie Gilda (*Rigoletto*), Marie (*La fille du régiment*), Adina (*L'elisir d'amore*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Musetta (*La bohème*), Marguerite (*Faust*) sowie die Titelpartien in *Manon* und *Martha*. Zahlreiche Gastspiele führten sie überdies auf die bedeutendsten europäischen Opernbühnen. Am Gärtnerplatztheater debütierte sie im Juli 2014 als Fürstin Fedora Palinska in *Die Zirkusprinzessin*.



# Stefan Thomas

war Mitglied im Windsbacher Knabenchor und studierte Klavier in Altötting und München. Parallel dazu absolvierte er ein Gesangsstudium bei Marilyn Schmiege und trat in Liederzyklen sowie in Produktionen der Bayerischen Theaterakademie auf, u. a. als Parpignol (*La bohème*) und Lippo (*Street Scene*). Seit 2009 ist er Mitglied im Chor des Staatstheaters am Gärtnerplatz und übernimmt dort immer wieder kleinere solistische Partien, u. a. Puffke (*Der Bettelstudent*) und Bote (*Aida*).



# Tilman Unger

war 2007–2012 Ensemblemitglied des Gärtnerplatztheaters und sang dort u. a. (*Der Freischütz*), Tassilo (*Gräfin Mariza*), Prinz (*Die Liebe zu den drei Orangen*) und Hans (*Die verkaufte Braut*). In Bayreuth war er 2013 Siegmund und Siegfried im *Ring an einem Abend* unter der Regie von Philippe Arlaud, 2014 debütierte er als Parsifal am Tiroler Landestheater Innsbruck. Auf dem Konzertpodium interpretierte er zuletzt mit den Bochumer Symphonikern Ausschnitte aus Korngolds *Die tote Stadt*. Am Gärtnerplatztheater singt er im November 2014 Balduin Graf Zedlau in *Wiener Blut*.



# Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz

gehört zu den bedeutenden Orchestern Münchens. Entsprechend dem Profil des Gärtnerplatztheaters, das Musiktheater in all seiner Vielfalt zu zeigen, reicht das Repertoire des Orchesters vom Barock bis zu zeitgenössischen Kompositionen und deckt mit Oper, Operette, Musical und Ballett sämtliche Genres des Musiktheaters ab. Der 77 Musikerinnen und Musiker umfassende Klangkörper, der 2003 in den Rang eines A-Orchesters erhoben wurde, ist zudem regelmäßig in Konzerten sowie in konzertanten Aufführungen zu erleben. In den Jahren 2006, 2008, 2010 und 2012 war das Orchester Gastgeber der Konzertreihe *Gärtnerplatz Open Air*. Darüber hinaus gestalten die Musikerinnen und Musiker seit 2000 eine Kammermusikreihe, die während des Umbaus des Stammhauses im Münchner Stadtmuseum angesiedelt ist. Gastspiele führten das Orchester ins In- und Ausland. Das Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz ist seit seiner Gründung durch die Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten und Musikerpersönlichkeiten geprägt. So dirigierte hier u. a. Komponisten wie Carl Millöcker und Franz Lehár eigene Werke. Chefdirigenten waren u. a. Wolfgang Rennert, Franz Allers und David Stahl. Seit der Spielzeit 2012/2013 leitet Marco Comin das Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz.



# Zur Kooperation des Departments Kunstwissen- schaften mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz

**Die Verbindung zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Gärtnerplatz reicht schon bis ins 19. Jahrhundert zurück, denn dem Architekten des Hauptgebäudes verdankt der Gärtnerplatz seinen Namen. Friedrich von Gärtner wäre sicher stolz, dass sich Wissenschaft und Kunst im Rahmen eines so besonderen Projektes wie des Gärtnerplatz-Open-Airs heute noch immer unter die Arme greifen können. Das Department Kunstwissenschaften freut sich daher über das großzügige Angebot des Staatstheaters am Gärtnerplatz, das es den Studierenden ermöglicht, sich maßgeblich an den Vorbereitungen und der Durchführung des großen Gärtnerplatz-Open-Airs zu beteiligen.**

Auch dieses Jahr konnten im Wintersemester 2013/14 und im Sommersemester 2014 wieder ca. 80 Studierende des Departments Kunstwissenschaften von der Arbeit am Gärtnerplatz-Open-Air profitieren, indem das Gärtnerplatztheater, in den Seminar-Sitzungen vertreten durch den Organisator des OpenAir, Albert Ginhör, zahlreiche Aufgaben vertrauensvoll in die Hände der Studenten legte. Das gemeinsame, zielorientierte und praktische Arbeiten führt zu einer positiven Wechselwirkung: So freuen wir uns, Ihnen 2014 viele Ideen aus den Reihen der Studierenden präsentieren zu können.

Gegliedert in die Arbeitsgruppen Jugendarbeit, Schaufensterwettbewerb, Programmheft und Moderation, Presse (PR), Aktionen, Give-Aways, Digitale Medien sowie Inspizienz arbeiten und organisieren sich die Studierenden nicht nur über das wöchentliche Seminar, in dem ein regelmäßiger Austausch zum Fortschritt der Arbeit und ihren Ergebnissen stattfindet, sondern zwischen den Seminarterminen auch über eine Online-Plattform der LMU. Zentrum ist ein klarer Zeitplan und eine differenzierte Aufgabenteilung, die sich bei so vielen studentischen Mitwirkenden als unabdinglich erwiesen hat. So werden, unterstützt durch die Experten des Gärtnerplatztheaters, Woche für Woche alle geplanten Aufgaben abgestimmt und bearbeitet, das Resultat der erfolgreichen Zusammenarbeit am 6. Juli können Studierende wie Experten gemeinsam mit allen Besuchern auf dem Gärtnerplatz bewundern.

# Studierenden-Teams

## **JUGENDARBEIT**

Domenica Ewald, Theresa Moest, Melanie Weiss, Katharina Klinger

## **SCHAUFENSTERWETTBEWERB**

Miriam Jost

## **PROGRAMMHEFT UND MODERATION**

Jessica Eberhard, Laura Imsirovic, Adam Sanchez,  
Anna-Céline Sommerfeld, Julia Schinke

## **PRESSE UND SOCIAL MEDIA**

András Borbély, Désirée-Natalie Dischl, Franziska Holl, Ina Leßke,  
Michel Mudersbach, Maria-Theresa Nyari, Dennis Rosemann

## **AKTIONEN**

Verena Becher, Sabrina Flemmig, Celina Ponz, Saskia Van Iterson

## **KULTURBEUTEL, GIVE-AWAYS**

Jennifer Frost, Veronika Heinrich, Alexander Schultz

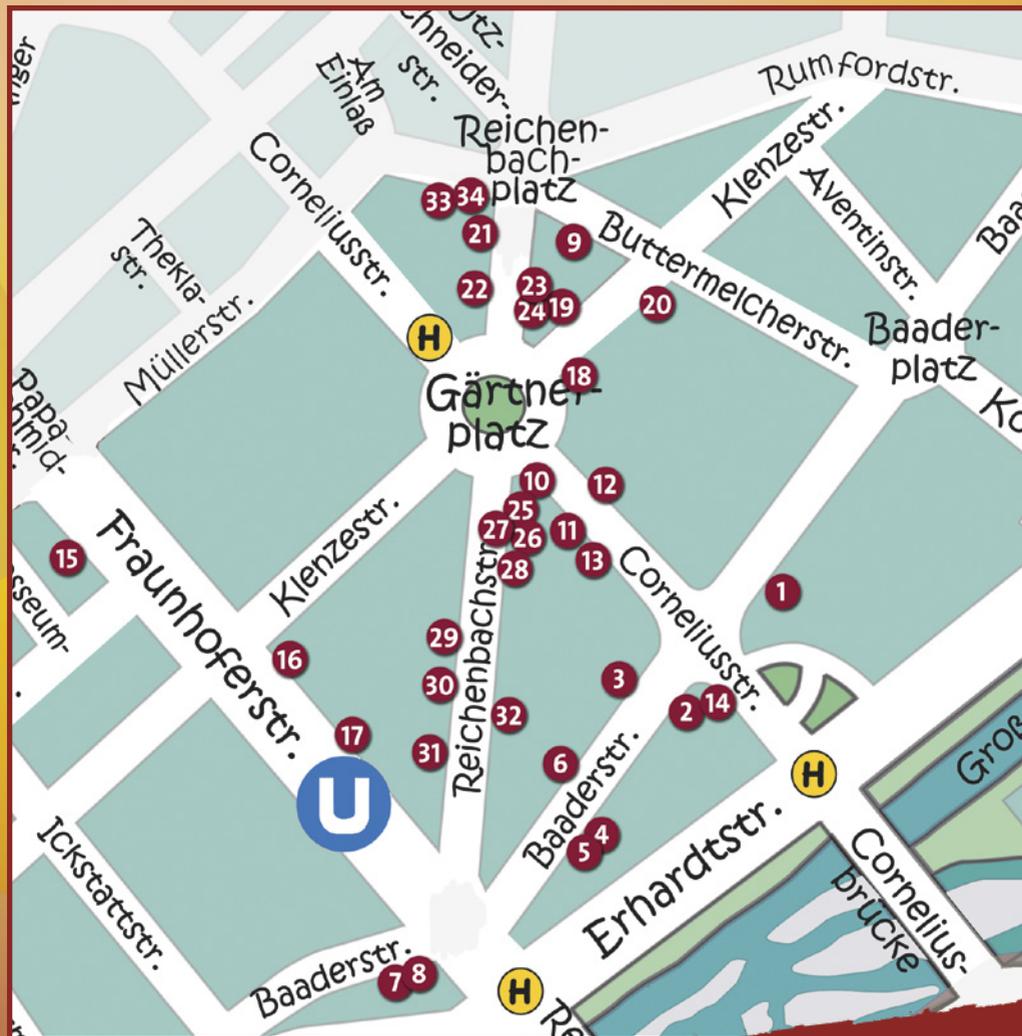
## **DIGITALE MEDIEN**

Sophia Antonin, André Man Chiu Ho, Roni Rudan, Georg Richardsen

## **INSPIZIENZ**

Oliver Deckarm, Denise Dörner, Lisa Eder, Lena Heiß,  
Benedikt Holnaicher, Melanie Schnirpel

# SCHAUFENSTER WETTBEWERB AB 01.07.2014 UMBAUART



- 1 **Kunsthandel und Rahmen**  
Andreas Pousset // Baaderstraße 31
- 2 **Eildruckservice** // Baaderstraße 35
- 3 **PAYMANSCHALL COMMUNICATION**  
// Baaderstraße 50
- 4 **Cat with a Hat**  
Vintage Munich // Baaderstraße 53
- 5 **polyform** Mode Accessoires Graphik  
// Baaderstraße 55
- 6 **Maison Chi Chi Vintage** // Baaderstraße 64
- 7 **Kosmetikinstitut Wirkstoffreich**  
// Baaderstraße 65
- 8 **DearGoods Animal Human Ecofriendly**  
// Baaderstraße 65
- 9 **Kostümverleih Hera Rauch**  
// Buttermelcherstraße 2a
- 10 **Apotheke am Gärtnersplatz**  
// Corneliusstraße 16
- 11 **Bergwein**  
Wein aus Südtirol am Gärtnersplatz  
// Corneliusstraße 18
- 12 **Artig Galerie** // Corneliusstraße 19
- 13 **Cornelius Grafik Centrum**  
// Corneliusstraße 24
- 14 **M+M New and Second Hand**  
// Corneliusstraße 38
- 15 **Atelier für Schmuck Brinkmann Friedrich**  
// Fraunhoferstraße 4
- 16 **Wohnpalette**  
// Fraunhoferstraße 13
- 17 **VIER WERKSTÄTTEN**  
Vertrieb für Handwerk und Design  
// Fraunhoferstraße 20
- 18 **Kryolan City Store**  
// Gärtnersplatz 1
- 19 **Leib und Seele**  
Mode. Kunst. Musik // Klenzestraße 22
- 20 **Goldschmied Martin Zuber**  
// Klenzestraße 23
- 21 **elfenkleid** // Reichenbachstraße 10
- 22 **Kauf Dich Glücklich**  
// Reichenbachstraße 14
- 23 **Optik Rosenberger**  
// Reichenbachstraße 19
- 24 **Schreibwaren Bürobedarf**  
Ralf Richter // Reichenbachstraße 19
- 25 **EDELMETALLSHOP Am Gärtnersplatz**  
// Reichenbachstraße 21
- 26 **Juwelier Stöckle**  
// Reichenbachstraße 21
- 27 **Karl Billard Optik**  
// Reichenbachstraße 21
- 28 **Galerie Raffaele Celentano**  
// Reichenbachstraße 23
- 29 **DELIKATESSEN** // Reichenbachstraße 24
- 30 **LeseLotte** Kinderbuchladen  
// Reichenbachstraße 30
- 31 **Hannes Roether GmbH**  
// Reichenbachstraße 40
- 32 **anziehend MUENCHEN**  
// Reichenbachstraße 43
- 33 **Raumausstattung Wilhelm Wagenpfeil**  
// Rumfordstraße 8
- 34 **Abovo GmbH** // Rumfordstraße 8

**GÄRTNERPLATZ  
OPENAIR2014**

# 150 Jahre Deutsche Eiche

**Die „Deutsche Eiche“ – ist das nicht die berühmt-berüchtigte Schwulenkneipe in der Reichenbachstraße, Faßbinders „zweites Wohnzimmer“, Faschingshochburg der „Herren Damen“? Traf man hier nicht auch Freddie Mercury, John Cranko, aber auch heutige Berühmtheiten wie Jean-Paul Gaultier, Günter Grass, Udo Kier, Patrick Lindner, Siegfried und Roy, wie auch Politiker aller Parteien?**

150 Jahre – die „Deutsche Eiche“ feiert eineinhalb Jahrhunderte zusammen mit den Münchnern Richard Strauss, Alois Alzheimer oder Ludwigs II. Thronbesteigung. Dass das Gärtnerplatztheater heute ein staatliches Theater ist, verdanken wir übrigens dem Märchenkönig, rettete er doch 1872 den Musentempel mit Geld aus seiner Privatschatulle vor dem frühzeitigen Ende! Die „Deutsche Eiche“ setzt sich auch deshalb dafür ein, dass das Ludwig II.-Denkmal von 1910 wieder auf der Corneliusbrücke errichtet wird und spendet dafür 150 000 Euro.

Dass die „Deutsche Eiche“ heute ein florierender Betrieb ist, liegt aber nicht an der bunten Geschichte des Hauses – die war 1993 nämlich fast am Ende, als das Haus entkernt und zu einem Bürohaus umgebaut werden sollte. Die neuere Geschichte brachte den Wandel durch ständige Erneuerung:

Ab 1995 entstand im Rückgebäude und angrenzenden Häusern eines der größten Badehäuser der Welt nur für Männer, das jeden Monat von etwa 10 000 Gästen aus allen Ländern besucht wird. 2014 wird es noch einmal vergrößert. Das Gerücht, es gäbe unterirdische Räume bis zum Gärtnerplatz, stimmt jedoch nicht. 1998 wurde das Lokal modernisiert und erweitert, ohne seinen alten Charme verloren zu haben.

2014: Gerade sind auch die letzten Hotelzimmer mit einer Klimaanlage ausgestattet worden, nachdem bereits alle Zimmer in modernem Design internationale Anerkennung gefunden haben.

Die seit kurzem in Betrieb genommene Dachterrasse bietet als (noch) Geheimtipp einen unvergleichlichen Ausblick über ganz München.

Heute, und das entspricht dem gesellschaftlichen Wandel, ist die „Deutsche Eiche“ mehr denn je ein „Melting pot“, ein Treffpunkt der schwulesbischen Szene, aber eben auch ein Ort für alle aufgeschlossenen Menschen. Fast jeden Tag kommen Gruppen von VHS und anderen Institutionen, um das Haus und seine Geschichte kennen zu lernen, Anekdoten zu hören und die Aussicht zu genießen.

*Kommen auch Sie und erfahren Sie mehr von einer Institution der Münchner Geschichte: der „Deutschen Eiche“.*

(Führungen über: [Dietmar.Holzapfel@deutsche-eiche.de](mailto:Dietmar.Holzapfel@deutsche-eiche.de))



Was einer nicht schafft, schaffen viele.

52x in Ihrer Nähe

Ihre Bank.

 **Münchener Bank**

Als älteste Genossenschaftsbank Bayerns ist die Münchener Bank eG bereits seit über 150 Jahren fest in der Region verwurzelt. Dabei steht sie ihren Kunden und Mitgliedern nicht nur als solider Partner in allen Finanzfragen zur Seite, sondern konzentriert sich auch auf ihr gesellschaftliches Engagement. Allein im Jahr 2013 vergab die Genossenschaftsbank mehr als 304.000 Euro für Spenden und Sponsoringmaßnahmen. Neben zahlreichen Projekten zur Unterstützung finanzieller Bildung waren darunter auch die Stiftung Lichtblick Hasenberg, die sich für die schulische und soziale Unterstützung benachteiligter Kinder einsetzt, sowie die Stiftung AtemWeg, die die Erforschung von Lungenkrankheiten fördert.

Informationen unter [www.muenchner-bank.de](http://www.muenchner-bank.de)

„Das Gärtnerplatz-Open-Air ermöglicht auf beeindruckende Art einen kostenlosen Zugang zur klassischen Musik und schafft damit etwas, das nicht allen gelingt:

Ein festliches Sommerkonzert für jeden Münchner! Sich für die Region und ihre Bewohner zu engagieren, liegt auch uns als Münchener Bank eG sehr am Herzen. Daher freut es uns besonders, in diesem Jahr zum ersten Mal das Gärtnerplatz-Open-Air zu unterstützen und damit einen wertvollen Beitrag für die Stadt, ihre Kultur und ihre Menschen leisten zu können.“ *Peter Heinrich*

Ihre Bank.

 **Münchener Bank**

Löhr & Partner entfaltet



Löhr & Partner GmbH, Werbeagentur, Schatzbogen 43b, D-81829 München  
Fon +49 (0) 89 45 10 46-0, Fax +49 (0) 89 45 10 46-93, [kontakt@loehr-partner.de](mailto:kontakt@loehr-partner.de), [www.loehr-partner.de](http://www.loehr-partner.de)



## Vieles im Leben ist nur eine Frage des Standpunktes.

ANNA morphs Gärtnerplatztheater.  
Sonntag, 06.07.2014 ab ca. 22.00 Uhr

ANNA morphs. präsentiert zum Thema UMBAUART grafische Ansätze und Texte aus dem Inspirationsfeld zwischen Raum und Perspektive, Innen und Außen sowie Glück und Schönheit. Die auf das Gärtnerplatztheater anamorphotischen Projektionen transformieren den tatsächlich dreidimensionalen Raum optisch in die zweite Dimension - wenn man den richtigen Standpunkt einnimmt.



Projekt ANNA morphs Schmuckatelier Kompatscher. | stilisierter Diamant



Projekt ANNA morphs ID&CO. | Logoumsetzung



mehr Projekte ...

### ANNA morphs. - Eine neue Dimension der Raumgestaltung

Zweidimensionale Grafiken verschmelzen mit dem Raum zu einem dreidimensionalen Erlebnis. Die Designs von ANNA morphs. verwandeln die Umgebung und laden zu einem kontinuierlichen Spiel der Wahrnehmung ein.

Ob in Privaträumen oder im Geschäftsbereich - ANNA morphs. kreiert faszinierende Unikate, die Raum, Einrichtung und Betrachter auf einzigartige Weise integrieren.



# Abenteuerreise. Entdeckertour. Zukunftsausflug.

Willkommen im Audi Forum Ingolstadt.

Wo das Herz der Marke schlägt. Wo Tradition und Innovation sich treffen - im Audi Forum Ingolstadt: Neuwagenabholung, Produktion, museum mobile, Shops, Konzerte, Programm- kino, Restaurants und Tagungsräume. Genießen Sie bewegende Momente, zum Beispiel bei einer Erlebnisführung. Reservierungen und weitere Informationen über Termine und Veranstaltungen telefonisch unter 0800-2 83 44 44. Aus dem Ausland: +49 (0)8 41/89-3 75 75, E-Mail-Adresse: welcome@audi.de; www.audi.de/foren, www.facebook.com/audiforumingolstadt



Edith-Haberland-Wagner-Stiftung

Hotel Cristal\*\*\*\* und Hotel Dolomit\*\*  
mit insgesamt 400 Betten nur 2 Minuten zu Fuß  
vom Hauptbahnhof.



Hotels & Gastronomie

Ab 2015

# Bayerische Traditionsgastronomie am Hauptbahnhof München



[www.we-munich.de](http://www.we-munich.de)

Fotos: © Fotolia.com - Photocrew, davis, babai



## BIER & OKTOBERFEST MUSEUM



- Münchner Biergeschichte
- Geschichte Oktoberfest
- Ältestes Bürgerhaus Münchens seit 1340
- Frisches Bier vom Faß im Museumsstüberl

Sterneckerstraße 2 | 80331 München  
Reservierung: +49 (0) 89 / 24 23 16 07  
[www.bier-und-oktoberfestmuseum.de](http://www.bier-und-oktoberfestmuseum.de)



**BAR für  
Freunde**  
Reichenbachstraße 33,  
unterm Stern



**NIEDER  
LASSUNG**  
bar | music | events  
am Gärtnerplatz | [www.niederlassung.org](http://www.niederlassung.org)

AUCH NACH DEM OPEN AIR  
GEHT ES WEITER  
ZUM UNTERHALTEN UND ANSTOSSEN  
IN DER NIEDERLASSUNG  
(BUTTERMELCHERSTR. 6),  
IN DER FÜR FREUNDE BAR  
(REICHENBACHSTR. 33)  
UND IM TRACHTENVOGEL  
(REICHENBACHSTR. 47)



Die Robert Bosch Hausgeräte GmbH engagiert sich seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche in München.

Insbesondere die musikalische Bildung sowie die soziale Hilfe stehen bei den geförderten Aktivitäten im Mittelpunkt. Bereits zum 5. Mal unterstützt das Unternehmen das Gärtnerplatz-Open-Air und belebt damit die Münchner Kulturszene.

Löhr & Partner unterstützt dieses außergewöhnliche Open-Air-Konzert bereits zum 5. Mal. In diesem Jahr bildet der Umbau des Gärtnerplatzes den Rahmen für die Veranstaltung, die den Münchnern ans Herz gewachsen ist.

Das liegt an der wunderbaren Atmosphäre und der Begeisterung aller Beteiligten, die dieses Event zu einem musikalischen und visuellen Höhepunkt im Konzertsommer machen.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend, an dem wir gerne mitgewirkt haben.

„Für den Namensgeber der Stiftung war der Erhalt von bestehenden Kulturinstitutionen in München ein hohes Anliegen.

Insbesondere die Leistungen des Staatstheaters am Gärtnerplatz zum Wohle der Allgemeinheit hat er sehr geschätzt und unterstützt.“

*(Aus der Präambel der Stiftung)*

# EINS VOR EINHUNDERTFÜNFZIG

## Dank

Herzlichen Dank für die fachkundige Begleitung der Vorbereitungen im Seminar:

Saba Bussmann, Marco Comin, Iris Egger, Albert Ginhör, Gunnar Klattenhoff, Josef E. Köpplinger, Dana Kühnau, Raphael Kurig, Michael Otto, Susanne Schemschies, Daniel C. Schindler, Max Wagner, Regina Wohlfarth, Norbert Zimmer

Herzlichen Dank den Mitarbeitern des Theaters

## Technik

TON  
Stefan Behrens

LICHT  
Georg Boeshenz, Corey D. Casio

PLANUNG UND REALISATION:  
Martin Werhahn, Christian Kübelsbeck, Thea Salaj

## Impressum

HERAUSGEBER  
LMU München und Staatstheater am Gärtnerplatz  
[www.gaertnerplatztheater.de](http://www.gaertnerplatztheater.de)

Vi.S.d.P.: Albert Ginhör

REDAKTION  
Albert Ginhör, Dana Kühnau, Regina Wohlfarth

GRAFISCHE GESTALTUNG, ILLUSTRATION  
Saba Bussmann

DRUCK  
Weber Offset, München

FOTOGRAFIE  
Josef E. Köpplinger: Helge Bauer  
Alexander Miklosy: wildundleise  
Marco Comin: Dominik Ketz  
Jürgen Goriup: Lena Kern  
Karsten Januschke: Jürgen Friedel  
Ann-Katrin Naidu: Ida Zenna

Holger Ohlmann: Patrick Vogel  
Orchester: Thomas Dashuber  
Elaine Ortiz Arandes: Rafael Ortiz  
Alexandra Reinprecht: Markus Tordic  
Stefan Thomas: Christian Zach

2014

**GÄRTNER  
PLATZ  
THEATER**

2015



Prinzregententheater	<b>PETER GRIMES</b>	ab 21.10.2014
Cuvilliéstheater	<b>WIENER BLUT</b>	ab 26.11.2014
Reithalle	<b>SCHLAGOBERS</b>	ab 11.12.2014
Reithalle	<b>CINDERELLA</b>	ab 17.1.2015
Cuvilliéstheater	<b>GEFÄHRLICHE LIEBSCHAFTEN</b>	ab 22.2.2015
Reithalle	<b>HATTRICK</b>	ab 7.3.2015
Prinzregententheater	<b>SINGIN' IN THE RAIN</b>	ab 23.4.2015
Reithalle	<b>Dr. FAUST jun.</b>	ab 16.5.2015
Cuvilliéstheater	<b>COSÌ FAN TUTTE</b>	ab 13.6.2015
Reithalle	<b>BUSSI – DAS MUNICIPAL</b>	ab 4.7.2015

# Für alle, die von Hausarbeit nichts hören wollen.

Die besonders leisen Hausgeräte der Bosch SilenceEdition.



**Das Leben ist schon laut genug.** Hervorragende Reinigungsergebnisse, schonende Wäschepflege, optimale Lebensmittellagerung, kombiniert mit besonders niedrigem Stromverbrauch. Mit den Modellen der SilenceEdition geschieht dies alles unerhört leise! [www.bosch-silence.de](http://www.bosch-silence.de)



**BOSCH**

Technik fürs Leben